

Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Jakob Otto
Band: - (1778)
Heft: 42

Artikel: Das Kind am Morgen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-817076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Kind am Morgen.

Ich lebe noch; wie froh bin ich!
 Und alles das, was gestern mich
 Erfreute, seh ich wieder —
 Gottlob! Papa — Gottlob! Mama —
 Mein Spielwerk — alles, seht, ist da!
 Nun sing ich meine Lieder.

Wie manches Kind schläft stumm im
 Grab!

Da ich nur ausgeschlafen hab',
 Um munterer zu singen!
 Wie süße hab' ich doch geruht!
 Wie läßt sichs auf den Schlaf so gut
 Jetzt laufen, hüpfen, springen!

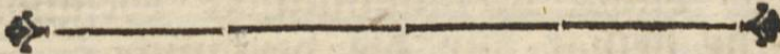
Darf ich denn nicht recht fröhlich seyn?
 Ha, ha! es sagt mir niemand: nein,
 Wer wollte mirs auch wehren?
 Den bösen Kindern wehret man,
 Die aufgeräumten lacht man an,
 Und sucht sie nicht zu stören.

Gott selber sieht auf mich herab,
 Der mir Schlaf, Leben, alles gab,
 Und sieht sich, seine Freude,
 An mir; denn ihm gehöre ich;
 Er schenkte meinen Nestern mich,
 Und ich erfreu sie beide.

Nicht wahr, Papa, ich gelte was?
 Geschwinde sagen Sie mir das:
 Sonst hab ich keine Freude.
 Sitz' ich auf ihrem Arm und Schooß,
 Dann leb ich gern — dann bin ich groß;
 Dann wundern sich die Leute.

Dafür bin ich auch brav und fromm,
 Weiß, daß ich in den Himmel komm:
 Im Himmel ist gut leben.
 Gott liebt mich jezo schon so sehr,
 Und da soll er mir doch noch mehr,
 Als grosse Goldstück geben.

Gewiß, ich will nicht böse seyn,
 Wer böf ist, kommt ja nicht hinein —
 Kriegt keine schöne Sachen;
 Den ganzen Tag will ich fromm, still
 Und artig seyn, wie man nur will,
 Doch auch mich freun und lachen.



Eine Erzählung.

Bleich vor Kummer, in Melancholien
 Eingehüllet, gieng ich einst im Hain;
 Nicht die süßen Zaubermelodien
 Philomelens konnten mich erfreun.
 Keine Rose lächelte Vergnügen,
 Meine Seele trank mit starken Zügen
 Menschenhaß und trüben Unmuth ein.
 Mißvergnügt,